



Congregazione dei Missionari di N.S. de La Salette
Piazza Madonna della Salette, 3
00152 Roma - Italia

Tel. 39-06-532-701-01 - Fax. 39-06-534-6218
E-mail: msgenadmin@gmail.com

Ostern 2014

Liebe Mitbrüder

“Tragt die Freude des auferstandenen Herrn zu allen!” (aus der Liturgie)

Mit diesen Schlussworten der österlichen Liturgie verbinde ich – auch im Namen des Generalrates – meine aufrichtigen und mitbrüderlichen Wünsche für ein gutes und heiliges Osterfest.

Ich wünsche mir, dass der Weg durch die Fastenzeit zu einer tiefen persönlichen und gemeinschaftlichen Erneuerung führt. Viele von Euch sind den Weg mit vielen gläubigen Laien gegangen, die gewohnheitsmässig unsere Pfarreien besuchen, aber auch mit jenen, denen wir zufällig auf unserem dienstlichen Weg in der Verkündigung begegneten.

Bedanken wir uns gemeinsam, dass der Herr auch dieses Jahr uns einlädt, uns zu bekehren, um immer mehr uns dem Lebensstil von Jesus anzugleichen. Wenn wir dies tun, gibt uns die Vorsehung die Gabe, wie es Papst Franziskus sagt, „dass er uns aufweckt und uns in unserer Taubheit schüttelt, damit wir das Risiko eingehen, um aus unseren Gewohnheiten herauszukommen.“

Die Verkündigung der Auferstehung, wie sie uns der Glaube lehrt, erfüllt wahrhaft unser Leben und unsere religiöse Geschichte mit Sinn. Nur wenn einer die nicht leichte Erfahrung des Reinigungsweges der Fastenzeit gemacht hat, kann er die Neuheit, die Schönheit und die Freude dieser Botschaft kosten.

Ostern feiern, heisst also im Lichte des Auferstandenen, die Motive zu erneuern für Glauben und Hoffen in uns selbst, für das Gemeinschaftsleben und für unseren Dienst. Es gilt, uns nicht nur von der Routine zu befreien, die unsere Tage unbedeutend macht, sondern auch sich verpflichten auf die Bekehrung des eigenen Herzens, um so glaubwürdige Zeugen des neuen, von Christus eröffneten Weges zu sein.

Gemeinsam mit der österlichen Freude möchte ich mit Euch die Freude teilen, einige Ereignisse zu feiern, welche das Leben unserer Kongregation in letzter Zeit gekennzeichnet haben.

Am 19. März, dem Fest des heiligen Josef, hat der Schweizerdistrikt das 90igste Jubiläum der Schule der Unteren Waid gefeiert, welche im Jahr 1924 eröffnet wurde. Als „apostolische Schule“ hat sie viele Jahre Dutzende und Dutzende von Jugendlichen in ihrer Ausbildung gelehrt und begleitet, die den Wunsch hatten, Missionare von La Salette zu werden. Als die Missionsschule geendet hat, wurde die Schule offen für Jugendliche beiderlei Geschlechtes, um die zeitgemässe Matura zu erreichen; sie wurde eine angesehene und geschätzte Schule in St. Gallen und darüber hinaus. Dieses Instrument der Evangelisation wie der menschlichen Förderung ist mit der Zeit ein privilegierter Ort der Verbreitung der salettinischen Botschaft und der Förderung des Charismas der Versöhnung geworden. Mein persönlicher Dank und der Dank der Kongregation kommt im Gebet zum Ausdruck, dass das „La Salette-Gymnasium“, das so viel Gutes für die Jugendlichen bis heute getan hat, der Gründungsurkunde treu bleibt in der salettinischen Zusammenarbeit am Ort und mit der lokalen Kirche.

Am 7. April hat unser Mitbruder P. Robert Harder MS (aus dem Schweizerdistrikt) seinen hundertsten Geburtstag gefeiert. Er ist der erste La Salette-Missionar, der dieses ehrenhafte Alter erreicht hat. Auch wenn er durch die vielen Jahre erschöpft und durch verständliche Gebrechen geschwächt ist, fährt er fort, in der Gemeinschaft der Unteren Waid in voller Selbstständigkeit mit der unterstützenden Liebe der Mitbrüder zu leben. Er hat sein ganzes Leben in Angola verbracht, vom Anfang an im Jahr 1946, zusammen mit der ersten salettinischen Missionaren,

die aus der Schweizer Provinz gekommen sind. Sein Leben als Ordensmann und Priester war stets mit der Mission verbunden. Er hat im Jahr 1975 die „Schwesterngemeinschaft S. Catarina“ gegründet mit dem Ziel der Evangelisierung und der menschlichen und geistlichen Förderung von Mädchen. Heute zählt die Gemeinschaft 130 Ordensfrauen, die in Angola, Spanien und Italien vertreten sind. Er ist ein Mann des Gebetes und der unverfälschten Spiritualität. Gerne spricht er mit jedem über seine Erfahrungen als Angola-Missionar. Auch wenn er in der Schweiz lebt, ist sein Herz für immer mit der afrikanischen Erde verbunden. Mit ihm danken wir dem Herrn für die Gabe eines so langen Lebens und für alles, was er als Missionar in der Mitte des angolanischen Volkes in so vielen Jahren getan hat. „Ad Multos Annos“, lieber P. Robert, auf dass unsere liebe Frau von La Salette fortfährt, Dich zu beschützen.

Vom 29. März bis 5. April habe ich zusammen mit P. Adilson einen Besuch bei Mons. Claude Rault, dem Bischof der Sahara (Algerien) gemacht, wie es die Entscheidung des Generalkapitels von 2012 vorgesehen hat. Aber auch dieses Mal konnte – wie im vergangenen Jahr – der Wunsch nicht erfüllt werden. Doch am Ende des Monats Juni wird Mons. Rault auf der Durchreise in Rom sein. Bei dieser Gelegenheit werde ich ihn antreffen und mit ihm besprechen, welche Strategie angewendet werden muss, um ins Land zu gelangen. Ich halte Euch auf dem Laufenden über diesen etwas delikaten Versuch.

Wie Ihr schon im "Monatsbrief" vom März vernommen haben, sind P. Efen und ich auf Einladung von Mons. Methodius Kilaini, dem Hilfsbischof von Bukoba, nach **Tansania** gegangen, mit der Absicht zu prüfen, ob sich eine salettinische Präsenz in seiner Diözese in nächster Zukunft eröffnen lässt. In Kürze wird ein vollständiger Bericht erscheinen, der die Provinziale und darüber hinaus die ganze Kongregation informieren wird. Ich lade Euch ein, darum zu beten, dass der Heilige Geist den Generalrat erleuchtet jene Ziele zu verfolgen, die der göttlichen Willen und unserer Lieben Frau von La Salette für die ganze Kongregation haben.

Ein weiterer Beweggrund der Freude ist zu wissen, dass in Haiti, wo drei unserer Mitbrüder von Madagaskar arbeiten, es junge Menschen gibt, die den Wunsch haben, an unserer Ordensfamilie teil zu nehmen. Das Generalkapitel von 2012 (Punkt Nr. 14) hat nicht apriori eine Rekrutierung von einem Land ausgeschlossen, noch hat es konkrete Kriterien für das Handeln definiert. Auch wenn die Situation erfolgreich und sich mit viel Enthusiasmus zeigt, eine Prise Klugheit ist mit einer ernsthaften Prüfung, die nicht fehlen darf, angebracht. Die beteiligten Provinzen von Madagaskar und von Nordamerika werden gemeinsam sich dieses Problem mit all seinen Aspekten (Rekrutierung, Orte, Bildung, Personen und Finanzen) annehmen. Von Seiten des Generalrates werden grösste Aufmerksamkeit und eine unermüdliche Zusammenarbeit nicht fehlen. Auch dieses „Projekt“ empfehlen wir der mütterlichen Fürsorge Marias. Es wird ihr nicht mangeln, uns den Weg zu zeigen, um zusammen mit der Kongregation den Dienst an der Kirche und an der Welt von heute auszuüben.

Am 13. April, dem Palmsonntag, beginnen wir mit der PPP 2014. Alle Mitglieder des Generalratshauses werden für einen Monat auf dem Heiligen Berg sein, um ein Programm zu verwirklichen. Die Teilnehmenden sind 16 Personen. Wir sind wahrhaft zufrieden, weil diese Zahl auch drei Schwestern unsere Lieben Frau von La Salette einschließt. Wir bitten Euch alle, sich mit uns Gebet zu verbinden.

Zusammen mit dem Generalrat wie mit den übrigen Mitgliedern des Generalasthauses wünsche ich jedem von Euch, mag er Postulant, Novize, Seminarist, Ordensmann eines jeglichen Alters, krank oder in einer Krise sein, gleich wo ihr seid, eine gutes und heiliges österliches Fest der Auferstehung. Ich möchte, dass diese Wünsche sich auch an die „salettinischen Laiengruppen“ ausweiten, mit denen wir zusammen leben in der frohen Verkündigung des Evangeliums im Lichte der Versöhnungsbotschaft unserer weinenden Frau von La Salette.

Im Namen des auferstandenen Herrn segne ich Euch alle.

Silvano, ms